FUHSPFAD bzw. FUHSWEG Es lassen sich in der Gemarkung WT 9 solche finden: FUHSPFAD NACH JAXTFELD FUHSPFAD VON WIMPFEN NACH NECKARSULM FUSSWEG ZWISCHEN DEM ROTHWEG UND DEM SPITZE BERGWEG FUSSWEG (STICHWEG) IN DER SETZ FUSPFAD DURCH DIE WICKENGÄRTEN WEG(STEIG) HINAUF ZUM MITTLE BERGWEG SERPENTINENWEG AM WESTWÄRTIGEN ALTENBERGHANG FUSWEG IM ÄUSSEREN ALTENBERG MAUSWINKELSWEG (ENDSTÜCK) Forts. von Spalte 4: 1807 mittig in seiner unteren Hälfte durch einen „Fusweg“ geteilt. Dieser beginnt da, wo der am Ende vom „Pflaster“ Richtung „Altenberg“ abzweigende und laut Lb von 1817/20 „Weg an der Cornelienkirche“ genannte Fahrweg einen rechtwinkligen Knick von NW nach NO macht und nun „Mauswinkelsweg“ heißt.- - Mauswinkels Weg (letzter Abschnitt): Laut Lb von 1817/20 trägt den Namen „Mauswinkels Weg“ zunächst der Endabschnitt jenes Fahrwegs, der als „Weg an der Cornelienkirche“ (heute „Dammstraße“) am Ende vom „Pflaster“ nach rechts abzweigt und dann in rechtem Winkel in Zielrichtung „Mauswinkel“ - dementsprechend jetzt „Mauswinkel Weg“ genannt - nach links abbiegt. Kurz vor dem Endbereich des Gewanns „Im äuseren Alten Berg“ als Fahrweg endend und nun nach rechts (bergwärtig) unter demselben Namen als Fußsteig weitergeführt, stößt dieser oben zwischen dem Acker-Gewann „Im Mauswinkel“ und dem Gras- und Baumgarten-Gewann „Im äuseren Alten Berg“ schließlich auf die „Neidighohl“.- Die vorstehende Auflistung	ID IV B, IV C V A VA ID IVA IH IF IF ***Abb 8c: Der die Gewanne „Die Gänswiesen“ und „Der „Lehmgrubenacker“ schräg durchziehende Anfangsbereich vom „Fuhspfad n. Neckarsulm v. Wimpfen” sowie die jenseits der Chaussee von Heilbronn nach Wimpfen“ anliegenden Acker-Gewanne „Im Stahl-**	entfällt **Kreuzäcker“ und „An der Ruhestatt“ im PBKW von 1840/43** --- **Siehe den „Fusweg nach Jachstfeld“ unter „Wörth“ in der Abb. 27a, den „Fuspfad“ durch die „Wickengärten“ unter „Pflaster“ in der Abb. 17b, den unbezeichneten Fußweg (Stichweg) in der Setz unter „Setz“ in Abb. 22a, den mit „Weg“ im GKW von 1807 beschrifteten schmalen Wegsteig hinauf zum „mittlen Berg“ unter „Löhle“ in der Abb. 12a, den „Fusweg“ im „äusseren alten**	Historische Nennungen fehlen. --- Forts. von Spalte 5: Länge blind endenden Stichweg dar, von dem aus man sicherlich auch über einen inoffiziellen „Trampelpfad“ längs der Ackerlangseiten der „Wannestücke“ und die „Brünnleins Aecker“ hinunter zum „spitze Bergweg“ gelangen konnte.- - „Fuspfad“ durch die „Wickengärten“: Dieser findet sich sogar beschriftet im GKW von 1807 und teilte die „Wickengärten“ in einen größeren nordwärtigen und kleineren südwärtigen Teil.- - „Weg(steig)“ hinauf zum „Mittle Berg(weg“: Bei der weiteren Suche im vorgenannten Planwerk nach beschrifteten oder unbeschrifteten Fußwegen trifft man auf den vom „Stahlbügelsweg“ ausgehenden und zwischen dem Gras- und Baumgarten-Gewann „Im Stahlbügel“ einerseits und zuerst dem „Löhle“, dann dem „Lohwasen“ andererseits zum „mittle Bergweg“ hinaufführenden schmalen Wegsteig, der im GKW von 1807 als „Weg“ ausgewiesen ist und dessen Steilheit und Breite von wenig mehr als einem Meter das Befahren mit Fuhrwerken zwar nicht möglich sein ließ, der aber den zum „Mittlen Berg“ strebenden Fußgängern eine große Wegabkürzung bescherte.-. - Serpentinenweg am westwärtigen Altenberghang: Ein weiterer unbenannter Fußweg findet sich laut PBKW von 1840/43 im westlichen Endbereich vom „Altenberg“, der in vier Bögen von der Saline an dessen Westbereich hochgeführt war und oben fast bis zum Ende der Hainbuchenwald-Zone entlang der Gemarkungsgrenze von WB an den Äckern „In der Morschbach“ lief.- - „Fusweg“ im „Äußeren Altenberg“: Der „Äußere Altenberg“ findet sich im GKW von (Forts. siehe Spalte 1!) --- **Fußsteig „Mauswinkels Weg“ unter „Altenberg“ in der Abb. 1b!** --- **Siehe den zweiten Abschnitt vom „Fuhspfad v. Wimpfen n. Neckarsulm“**	**>**Die am Anfang der Spalte 1 sowie nachfolgend beschriebenen 9 „Fußwege“ bzw. „Fußpfade“ sind im GKW von 1807 besser als im PBKW von 1840/43 markiert und dort in der Regel auch mit „Weg“, „Fu(h)sweg“ oder „Fu(h)spfad“ oder gar mit speziellem Namen versehen. In Anbetracht des eingeschränkten Feldwegnetzes und der Rand- und Tallage des Ortes einerseits sowie der Berglage der Masse der Acker-, Graswiesen- und Weinbergdistrikte andererseits ergaben sich auch in WT vielfach weite Fahrwege zu diesen. Und so suchten die Menschen, sofern sie dorthin ohne Fuhrwerk zu Fuß unterwegs sein mussten, möglichst kurze Wege, die ihnen diese Fußwege (Fußpfade, Fußsteige, Trampelwege) boten, wobei manchmal die gebotene Wahrung der Gundstücksgrenzen nicht immer respektiert wurde. Im Falle vom -„Fuhspfad nach Jaxtfeld“, der heute sich mit dem Verlauf der ersten Hälfte vom „Jagstfelder Weg“ deckt, handelt es sich um einen Abkürzungsweg nach dem Nachbarort Jagstfeld. Dieser nahm wenig oberhalb vom „Oberen Tor“ und dem den Bering umrahmenden „Haag“ seinen Anfang, zog zunächst richtungssetzend zwischen den Gewannen „Die Wässerleswiesen“ (linkerhand) und „In den Mauergärten“ (rechterhand) hindurch und dann durch die „Viehwaide“ und traf dort genau auf die Wegknickung vom für Fuhrwerke ausgebauten „(Fahr-)Weg nach Jaxtfeld“; am „Oberen (Jagstfelder) Fahr“ nahm er sein Ende.- - „Fuhspfad n. Neckarsulm v. Wimpfen“: Dieser setzte laut PBKW von 1840/43 Flur IV Abt. B u. C an der „Chaussee von Heilbronn nach Wimpfen“ gleich hinter dem „Martinsgraben“ an, um zwischen dem „Lehmgrubenacker“ (straßenwärts) und den „Gänswiesen“ (neckarwärts) zum Flussufer zu streben und schließlich dort über die Wiesenstücke der „Gänsäcker“ und dann „In den Felsen“ in einem Abstand von ca. 10 m vom Uferrand neckaraufwärts parallel zum direkt am Neckarufer vorhandenen „Leinpfad“ (= „Gäulweg“ für die Treidelschiffahrt) zu ziehen. Da dieser Fußweg überörtlicher Bedeutung im vorgenannten Planwerk ab dem sich anschließenden „Neckarhelden Rain“ und „Oberen Wörth“ nicht fortgesetzt ist, muss man annehmen, dass der lange neckarwärtige Abschnitt desselben, der dort umgekehrt mit „Fuhspfad v. Wimpfen n. Neckarsulm“ beschriftet ist, jenseits des Neckars in der Gemarkung Kochendorf eine Weiterführung besessen und dort am Neckar wohl eine Überfahrtmöglichkeit per Nachen existiert hat.- Des Weiteren sind zu nennen: - „Fussweg“ zwischen dem „Rothweg“ und dem „spitze Bergweg“: Über diesen konnten vom „spitze Bergweg“ aus zwischen den „Wannenwingerten“ und den Wingerten „In der großen Setz“ hindurch, vorbei am „(Wannen-)Brünnlein“, die Äcker im „Rothfeld“ und die Weinberge „In der kleinen Setz“ und dann von dort über den „Setzweg“ der „Töppelsgrabenweg“ mit den sich anschließenden Wegverzweigungen die Gewanne im Zentrum der Talgemarkung und umgekehrt erreicht werden.- - „Fussweg“ in der „Setz“: Dieser stellte einen vom „mittlen Bergweg“ zwischen den Wengerten „In der großen Setz“ und dem Ackerfeld „In der kleinen

dürfte mit Sicherheit keines-wegs erschöpfend sein.	**bügel“, „Die**	**Berg“ und den**	**unter „Gänsäcker“ in der nachfolgenden Abb. 8d!**	Setz“ Richtung OSO laufenden und nach stark 100 m (Forts. siehe Spalte 4!)

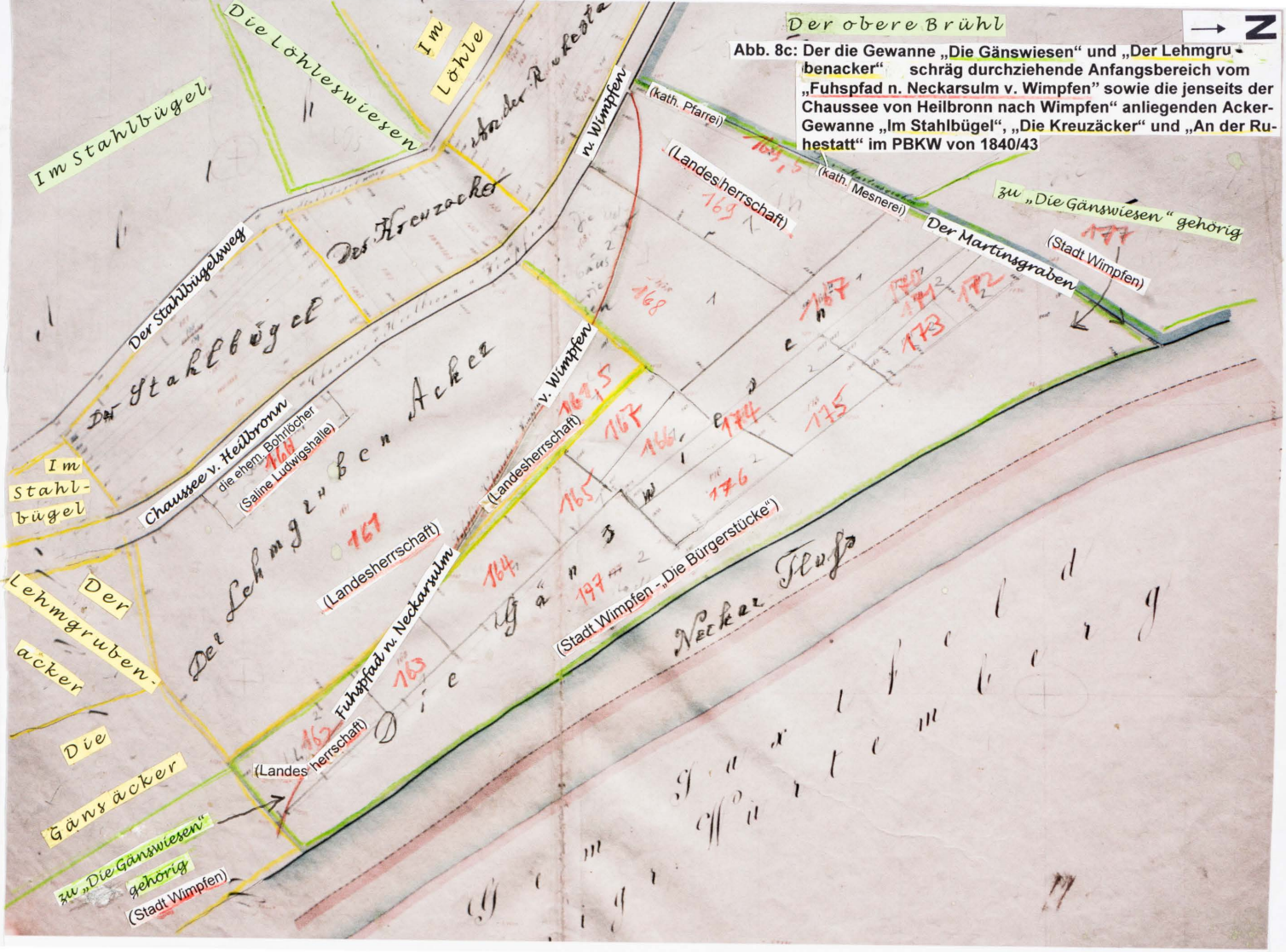


Abb. 8c: Der die Gewanne „Die Gänswiesen“ und „Der Lehmgru - benacker“ schräg durchziehende Anfangsbereich vom „Fuhspfad n. Neckarsulm v. Wimpfen” sowie die jenseits der Chaussee von Heilbronn nach Wimpfen“ anliegenden Acker-Gewanne „Im Stahlbügel“, „Die Kreuzäcker“ und „An der Ruhestatt“ im PBKW von 1840/43

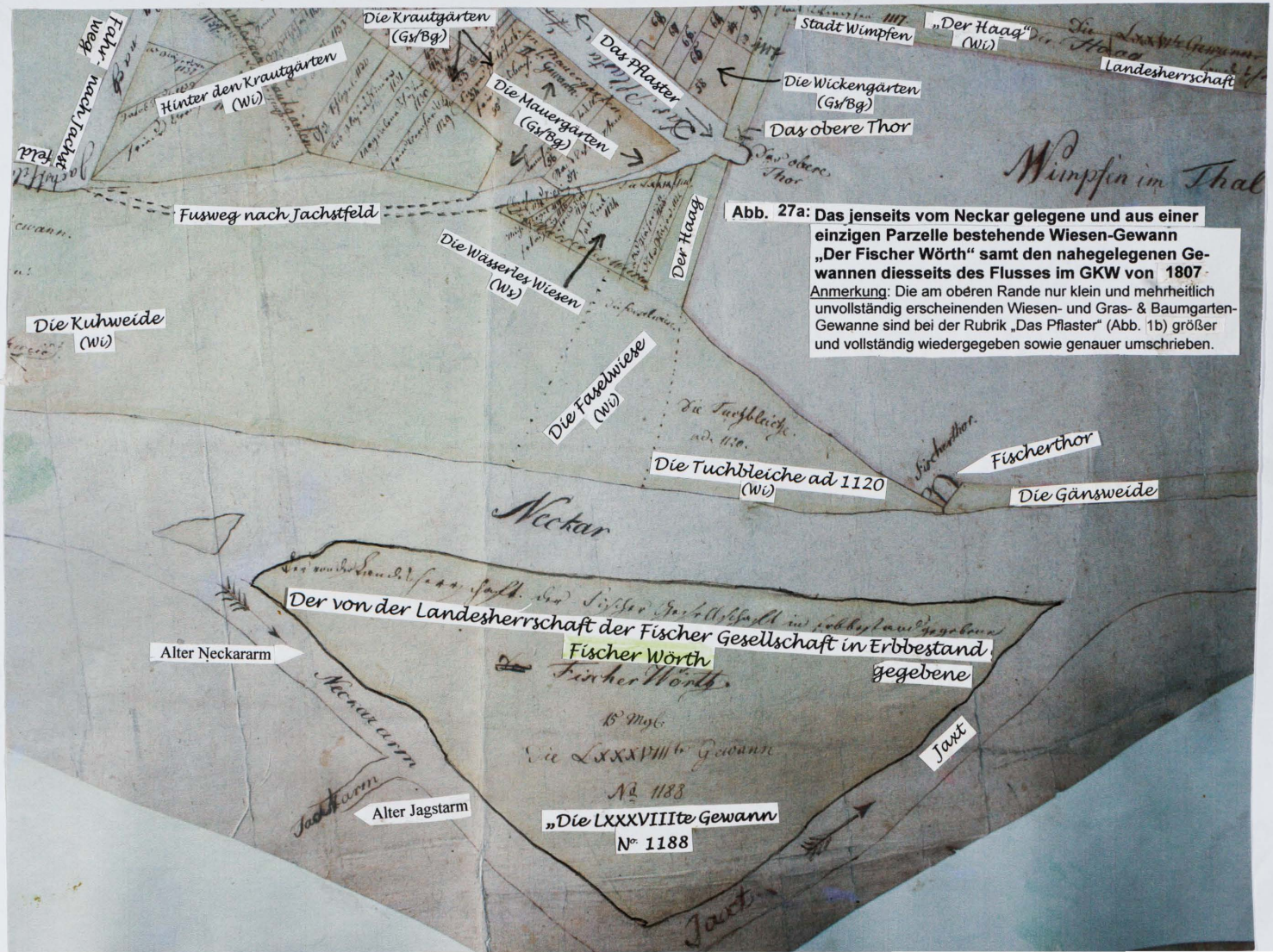


Abb. 27a: Das jenseits vom Neckar gelegene und aus einer einzigen Parzelle bestehende Wiesen-Gewann „Der Fischer Wörth“ samt den nahegelegenen Gewannen diesseits des Flusses im GKW von 1807

Anmerkung: Die am oberen Rande nur klein und mehrheitlich unvollständig erscheinenden Wiesen- und Gras- & Baumgarten-Gewanne sind bei der Rubrik „Das Pflaster“ (Abb. 1b) größer und vollständig wiedergegeben sowie genauer umschrieben.

Abb. 17b: „Das Pflaster“, das Anfangsstück der „Strase nach Heilbronn“, mit den angrenzenden Gras und Baumgarten-Gewannen sowie der Cornelienkirche und dem Kirchhof im GKW von 1807 und Lb von 1827/20

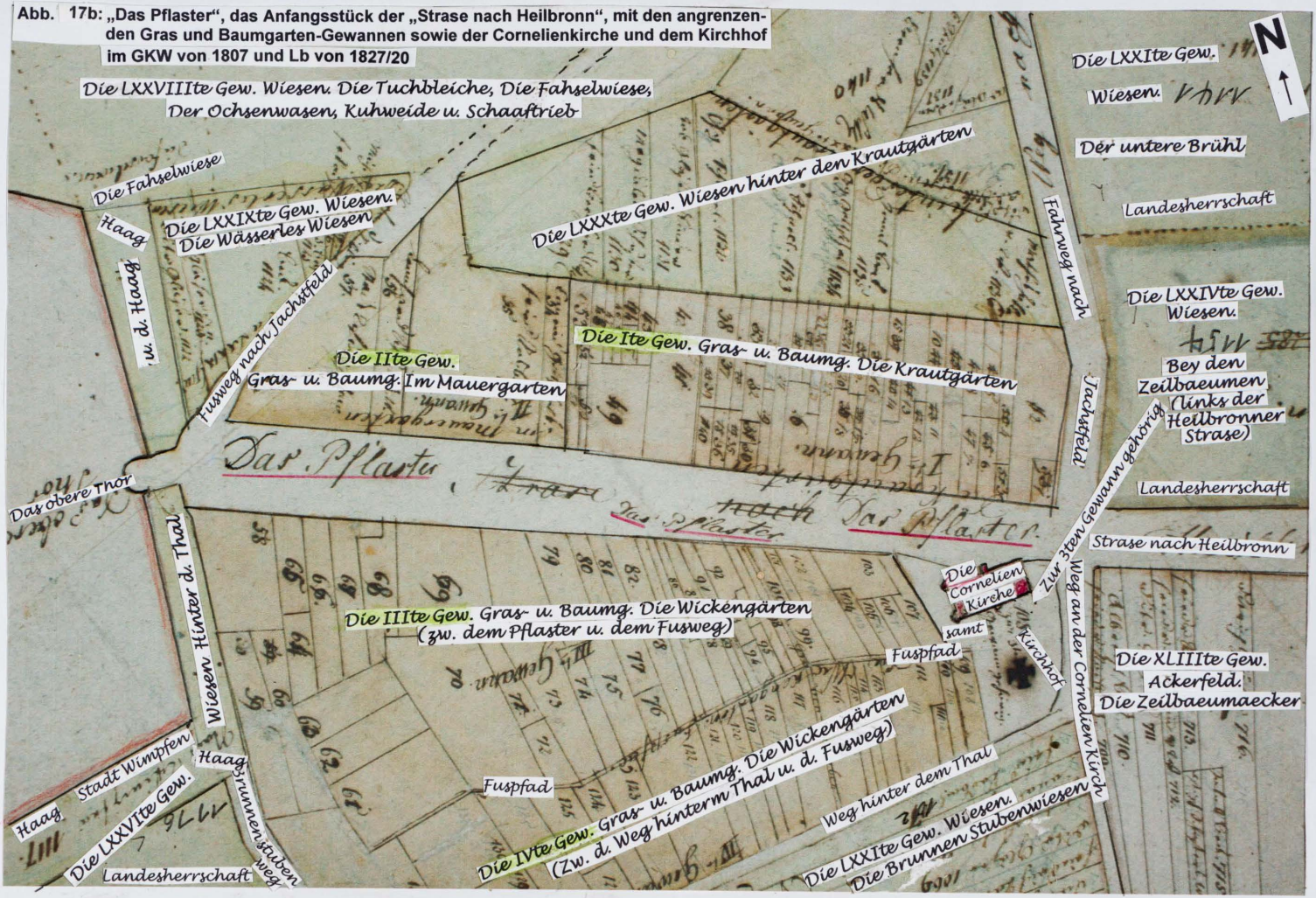
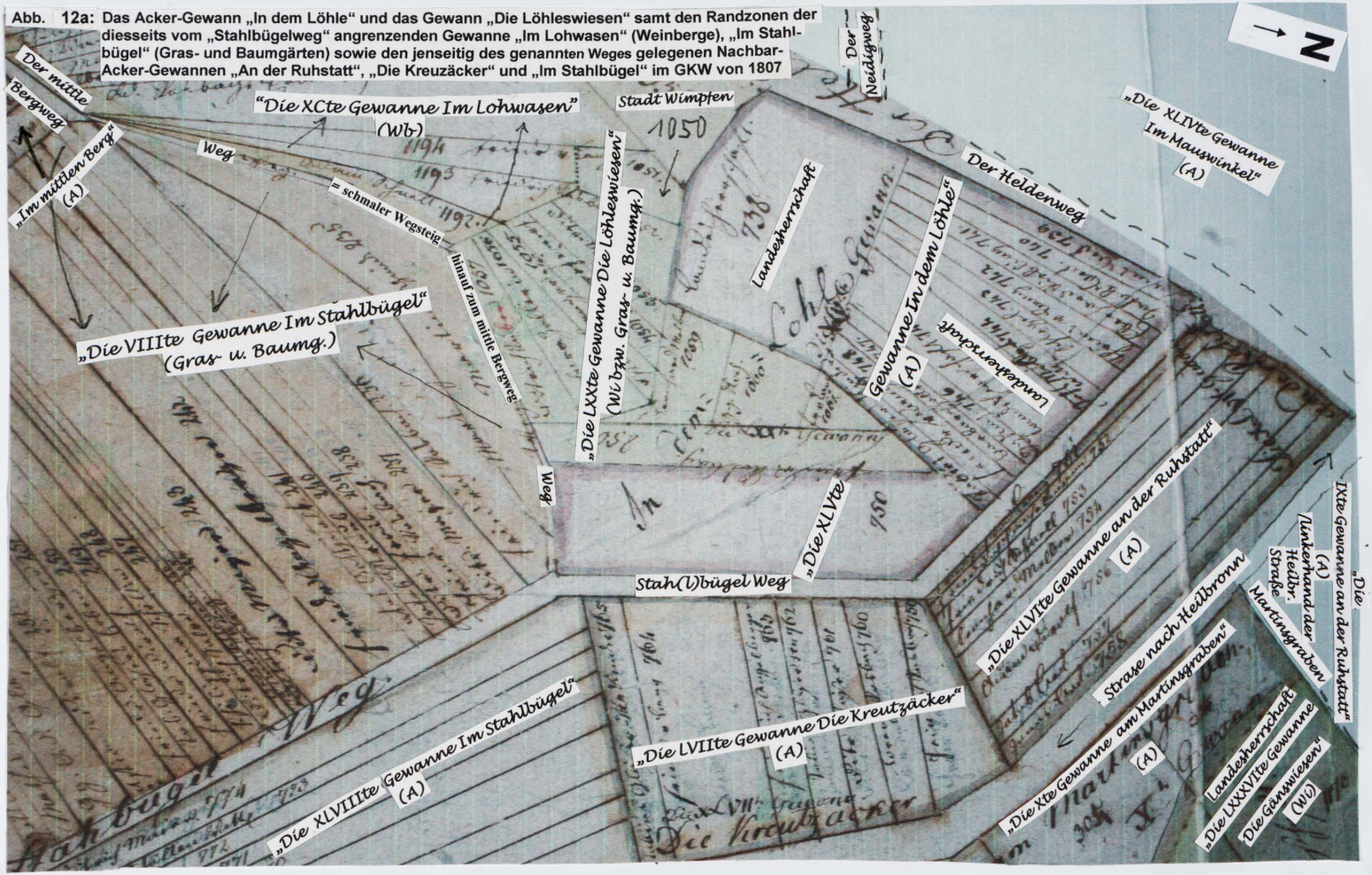




Abb. 22a: Das Acker-Gewann „In der Setz“ und das Weinberg-Gewann „In der „In groshe Setz“ sowie das bergabwärtig angrenzende Acker-Gewann „Die Wannestueker“ mit den diesem anliegenden Acker-Gewannen im GKW von 1807


Abb. 12a: Das Acker-Gewann „In dem Löhle“ und das Gewann „Die Löhleswiesen“ samt den Randzonen der diesseits vom „Stahlbügelweg“ angrenzenden Gewanne „Im Lohwasen“ (Weinberge), „Im Stahlbügel“ (Gras- und Baumgärten) sowie den jenseitig des genannten Weges gelegenen Nachbar-Acker-Gewannen „An der Ruhstatt“, „Die Kreuzäcker“ und „Im Stahlbügel“ im GKW von 1807
N
Der mittle Bergweg
„Im mittlen Berg“ (A)
„Die XCte Gewanne Im Lohwasen“ (Wb)
Weg
= schmaler Wegsteig
hinauf zum mittle Bergweg
„Die VIIIte Gewanne Im Stahlbügel“ (Gras- u. Baumg.)
Stadt Wimpfen
1050
Landesherrschaft
„Die LXXte Gewanne Die Löhleswiesen“ (Wi bzw. Gras- u. Baumg.)
Der Heldenweg
Der Neidigweg
„Die XLIVte Gewanne Im Mauswinkel“ (A)
Gewanne In dem Löhle“ (A)
Landadhernrodt
Weg
„Die XLVte
Stah(l)bügel Weg
„Die XLVIte Gewanne an der Ruhstatt“ (A)
„Die XLVIIte Gewanne Die Kreutzäcker“ (A)
Strase nach Heilbronn
„Die Xte Gewanne am Martinsgraben“ (A)
Landesherrschaft
„Die LXXXVIIte Gewanne Die Gänswiesen“ (Wi)
„Die XLVIIIte Gewanne Im Stahlbügel“ (A)
„Die IXte Gewanne an der Ruhstatt“ (A)
Linkerhand der Heilbr. Straße
Martinsgraben

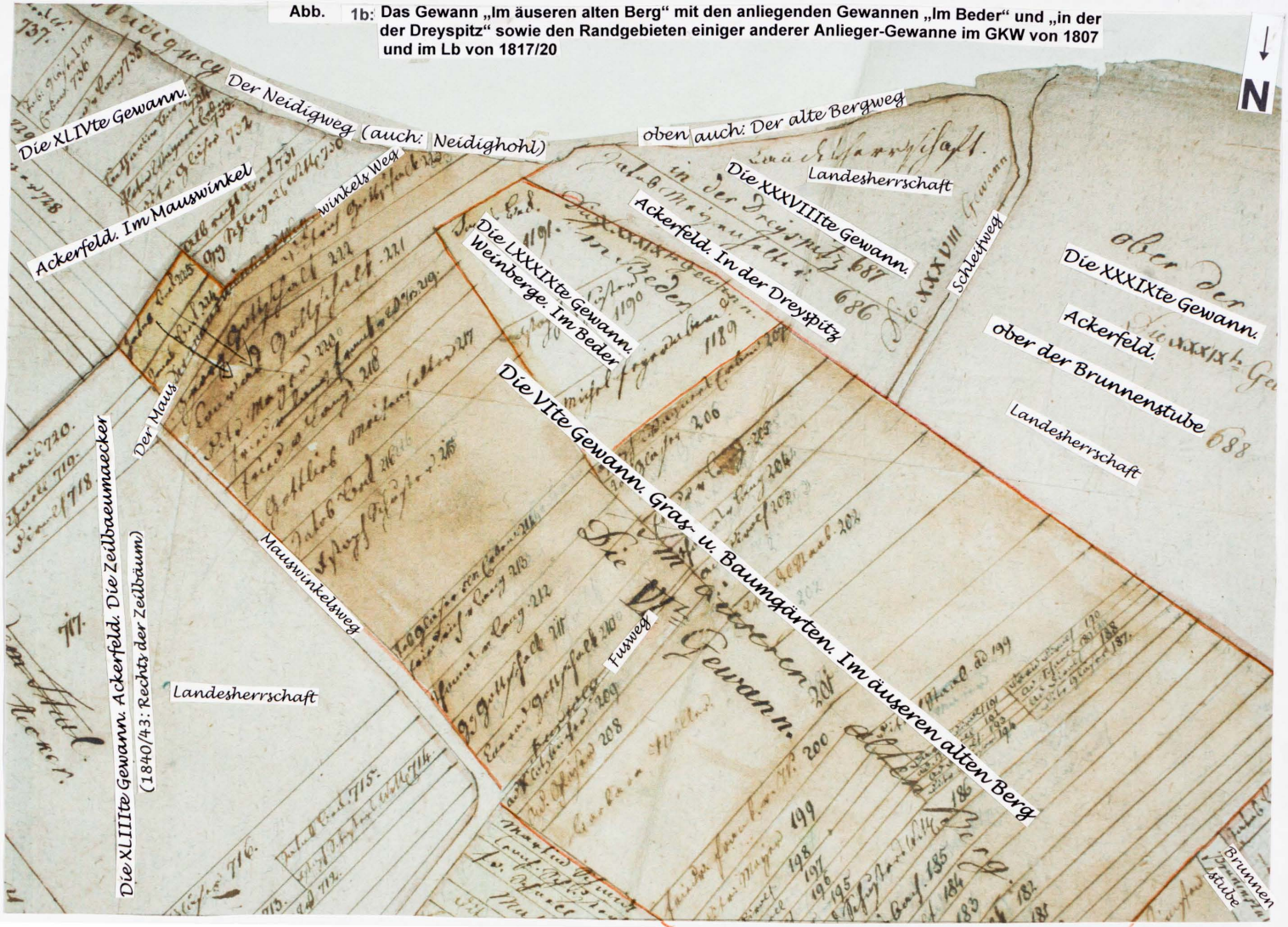


Abb. 1b: Das Gewann „Im äuseren alten Berg“ mit den anliegenden Gewannen „Im Beder“ und „in der der Dreyspitz“ sowie den Randgebieten einiger anderer Anlieger-Gewanne im GKW von 1807 und im Lb von 1817/20



Abb. 8d: „Die Gänsäcker“ mit dem neckarwärtig angrenzenden oberen Bereich der „Gänswiesen“ und bergwärtig dem „Lehmgrubenacker“ sowie talaufwärtig den Acker-Gewannen „Die nähere Neckarhelde“ und „In der Klinge“ sowie dem als „Waide“ ausgewiesenen langgezogenen Gewann „In den Felsen“, dazuhin dem mittleren und oberen Abschnitt vom den Neckar entlang ziehenden „Fuhspfad v. Wimpfen n. Neckarsulm“ und dem jenseits der „Chaussee v. Wimpfen n. Heilbronn“ gelegenen oberen der beiden Acker-Gewanne „Im Stahlbügel“ im PBKW von 1840/43